© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Ein Aberglaube über Pfeilstörche im westlichen Sudan. — Dr. JEAN CREMER schreibt in seinen Matériaux d'ethnographie et de linguistique Soudanaises, T. IV Les Bobo (La mentalité mystique), Paris 1927 (Geuthner), auf S. 80, am Schluß des Kapitels «Cultes et rites de chasse» folgendes: «La cigogne: L'oiseau blessé d'une flèche emporte le projectile dans le ciel. Si le chasseur repasse à l'endroit où il a tiré la cigogne, le trait retombe sur lui et l'atteint mortellement.» — Die Bobo erstrecken sich in mehreren großen Unterabteilungen von der NW-Ecke des inneren Goldküstengebiets bis gegen Sikasso im W und San im NW. CREMERS Beobachtungen beziehen sich auf die Bobo des Cercle de Dédougou in dem scharfen N-Knie des Schwarzen Volta; Dédougou = 12.28 N 3.28 W (Haute Volta). B. Struck

---

(Aus der Inselstation der Vogelwarte Helgoland, Hauptsitz Wilhelmshaven)

Invasionsartige Wanderungen von Kohlmeise und Blaumeise *(Parus major* und *P. caeruleus)* in der Deutschen Bucht, besonders auf Helgoland, im Herbst 1957 und Frühjahr 1958

Von Gottfried Vauk

Im Gegensatz zur Tannenmeise *(Parus ater)* zählt man Kohlmeise und Blaumeise im allgemeinen nicht zu den eigentlichen Invasionsvögeln. Invasionsartige Wanderbewegungen dieser beiden Arten lassen sich am Festland auch nur schwer verfolgen, da beide Arten häufige Brutvögel sind und in den Wintermonaten in kleineren und größeren Schwärmen umherstreifen. Durch diese örtlich begrenzten Wanderungen erklären sich oft auch die Bestandsschwankungen, die während des Winters festzustellen sind.

Die Beringung hat eindeutig ergeben, daß die europäischen Kohlmeisen und Blaumeisen wenigstens zum Teil Zugvögel sind. So stellte DROST (1932) fest, daß das Verhältnis der „Wandermeisen" zu den Standmeisen in Deutschland für die Kohlmeise 16 100 und für die Blaumeise 9,6 100 ist. HALLER (1934) wies für die Schweiz Überwinterung von Meisen aus nordöstlichen und östlichen Gebieten nach. Durch diese normalen Wanderbewegungen wird die Beobachtung einer Meiseninvasion ebenfalls erschwert.

Trotz dieser Schwierigkeiten liegen vom Herbst 1957 und vom Frühjahr 1958 exakte Beobachtungen aus Deutschland, aus dem belgisch-niederländischen Küstenbereich und aus der Schweiz über stärkere Wanderbewegungen und gehäuftes Auftreten verschiedener Meisenarten vor. Danach kann zumindest für die Kohlmeise und die Blaumeise, die beiden am stärksten vertretenen Arten, im Bereich Mittel- und NW-Europas eine Invasion angenommen werden (GODEL & CROUSAZ, 1958; MEYER-DEEPEN, 1958). Gestützt wird diese Annahme noch durch das Auftreten größerer Mengen kontinentaler Kohl- und Blaumeisen im Bereich der Britischen Inseln (Anonymus, 1957). Gerade auf Inseln ist das gehäufte Vorkommen und der Durchzug von Meisen bemerkenswert, da die Kohlmeise — und wahrscheinlich auch die Blaumeise — nach den Befunden von BUB (1941) und KOSKIMIES (1948) nur ungern über das offene Meer fliegt.

Im folgenden werden die auf der Insel Helgoland während der Meiseninvasion 1957 gewonnenen Ergebnisse wiedergegeben. Zur Ergänzung dienen Feststellungen der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven, vom Feuerschiff „Borkumriff" und aus dem Bremer Gebiet. Über Beobachtungen auf den Inseln Neuwerk und Wangerooge berichtete bereits RINGLEBEN (1958).

Auf Helgoland zeigen sich beide Arten in verhältnismäßig geringer Zahl fast alljährlich im Frühjahr und im Herbst. Gelegentlich überwintern einzelne Stücke (BUB, 1941).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

In den Jahren 1933 und 1943 erschienen, zugleich mit einer Tannenmeiseninvasion, auch Kohlmeisen und Blaumeisen in größerer Zahl (Drost & Schüz, 1933; Drost, 1943). Im Herbst 1957 trat die erste Kohlmeise am 22. 9. auf; 6 Blaumeisen und 2 Tannenmeisen am 26. 9. Das Maximum der Invasion lag für Helgoland, wie auch für die Inseln Neuwerk und Wangerooge (Ringleben, 1958), am 11. und 12. 10., wo wir auf der Insel insgesamt 57 Kohlmeisen, etwa 200 Blaumeisen und 1 Tannenmeise feststellten. Ebenfalls am 11. 10. zogen die einzigen Schwanzmeisen *(Aegithalos caudatus)*, die hier beobachtet wurden, ohne zu rasten in südsüdwestlicher Richtung ostwärts an der Insel vorüber. Mitte November erschienen die letzten Nachzügler.

Vom 22. 9. bis zum 15. 11. beobachteten wir insgesamt etwa 230 Kohlmeisen, etwa 500 Blaumeisen, 7 Tannenmeisen und 8 Schwanzmeisen. Hiervon wurden beringt: 59 Kohlmeisen und 114 Blaumeisen. Zum Vergleich hier die Beringungszahlen für das ganze Jahr 1956: 8 Kohlmeisen und 5 Blaumeisen.

Tabelle 1. Ankunftsrichtungen und Abzugsrichtungen.

Datum	Uhrzeit	Art	Anzahl	Ankunftsrichtung*	Abzugsrichtung*
10. 10.	11.30	Kohlmeise	12	—	südlich
11. 10.	8.30	Blaumeise,	6	—	südlich
		Kohlmeise	6		
11. 10.	10.00	Blaumeise,	etwa 20	—	südlich
		Kohlmeise	5		
11. 10.	10.45	Blaumeise,	8	—	südlich
		Kohlmeise	7		
11. 10.	11.15	Blaumeise,	6	—	südlich
		Kohlmeise	12		
11. 10.	11.30	Blaumeise,	6	—	südlich
		Kohlmeise	4		
11. 10.	11.40	Blaumeise,	4	—	südlich
		Kohlmeise	2		
11. 10.	12.00	Schwanzmeise	8	nordöstlich	südwestlich
12. 10.	a. m.	Kohlmeise	etwa 30	nördlich	südlich
12. 10.	a. m.	Blaumeise	etwa 120	nördlich	südlich
14. 10.	11.15	Blaumeise	28	—	südöstlich
15. 10.	9.00	Blaumeise,	2	—	südlich
		Kohlmeise	3		
16. 10.	16.00	Blaumeise	etwa 30	—	nördlich
17. 10.	12.10	Blaumeise	6	—	südlich
22. 10.	11.30	Blaumeise	etwa 25	—	nördlich

* Die Angabe einer genauen Kompaßrichtung wurde durch das unstete Verhalten der Schwärme unmöglich gemacht.

Die Ankunft erfolgte also aus nördlichen bis nordöstlichen Richtungen, der Abzug, mit zwei Ausnahmen, in südwestliche bis südöstliche Richtungen. Mit diesen Beobachtungen stimmt der bisher einzige Ringwiederfund einer während des Herbstes 1957 beringten Kohlmeise allerdings nicht überein:

8 932 610 ♀ ♂ dj. 13. 10. 57, Helgoland (54.11 N 7.55 E), Fanggarten der Vogelwarte + nach Mitteilung vom 15. 10. 57 in Hörnum (54.45 N 8.17 E) auf Sylt gefangen und freigelassen.

Anscheinend ist diese Meise (den Ausnahmebeobachtungen entsprechend) direkt in nordöstliche Richtung abgezogen.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Ankunft und Abzug stellten wir nur in der Zeit von etwa 8 bis 17 Uhr fest. Im allgemeinen zog die Hauptmenge der Meisen bald wieder von der Insel ab. Einzelne Stücke rasteten aber auch längere Zeit, hielten sich mehrere Wochen auf oder überwinterten sogar auf der Insel. Es ergibt sich dies aus den Wiederfängen und der Beobachtung von Ringvögeln:

Tabelle 2. Wiederfänge beringter Kohlmeisen und Blaumeisen auf Helgoland.

Nummer, Alter und Geschlecht	Beringung	Zahl der Wiederfänge	Letzter Wiederfang
Kohlmeise 8 932 751, dj. ♀	15. 10. 57	1	9. 11. 57
Kohlmeise 8 932 920, dj. ♀	22. 10. 57	1	15. 11. 57
Kohlmeise 8 932 903, ad. ♀	22. 10. 57	2	3. 12. 57
Kohlmeise 8 908 980, dj. ♀	26. 9. 57	1	3. 12. 57
Kohlmeise 8 932 902, ad. ♀	22. 10. 57	1	3. 12. 57
Kohlmeise 8 932 690, ad. ♂	14. 10. 57	1	11. 3. 58
Kohlmeise 8 932 689, ad. ♂	14. 10. 57	1	18. 3. 58
Blaumeise 8 932 926, dj. ♂	22. 10. 57	—	25. 10. 57
Blaumeise 8 932 936, ad. ♀	22. 10. 57	—	27. 10. 57
Blaumeise 8 932 825, dj. ♂	19. 10. 57	—	26. 11. 57
Blaumeise 8 932 916, dj. ♂	22. 10. 57	—	6. 12. 57
Blaumeise 8 932 922, dj. ♂	22. 10. 57	2	3. 2. 58

Die Tendenz zum „Hängenbleiben" war bei der Kohlmeise anscheinend stärker ausgeprägt als bei der Blaumeise, denn von den 59 beringten Kohlmeisen wurden 15,3% und von den 114 beringten Blaumeisen nur 3,5% später noch einmal auf Helgoland wiedergefangen.

Die Untersuchung der Beringten auf Alter und Geschlecht erbrachten das in Tabelle 3 dargestellte Ergebnis:

Tabelle 3. Alter und Geschlecht der beringten Meisen.

Art	ad.		Summe	dj.		Summe
	♂	♀		♂	♀	
Kohlmeise	18	20	38	5	16	21
Blaumeise	9	10	19	58	37	95

Die Verhältnisse liegen überraschenderweise bei der Kohlmeise umgekehrt wie bei der Blaumeise. Bei letzterer entsprechen unsere Feststellungen den Ergebnissen von Godel & Crousaz (1958) an 330 im Herbst 1957 im Walliser Alpengebiet beringten Meisen: Etwa 90—95% waren diesjährig. Im Gegensatz dazu überwiegen bei unseren Kohlmeisen die Alttiere, wobei allerdings das relativ kleine Zahlenmaterial zu berücksichtigen ist.

Neben den Beobachtungen auf den Inseln Neuwerk und Wangerooge, über die Ringleben (1958) bereits berichtete, liegen aus dem weiteren Raum der Deutschen Bucht noch folgende Feststellungen vor:

Am Hauptsitz der Vogelwarte Helgoland in Wilhelmshaven zogen durch: Kohlmeisen am 17. 10. etwa 100, 6. 11. etwa 7; Blaumeisen am 15. 10. etwa 60, 17. 10. etwa 500, 18. 10. etwa 100, 19. 10. etwa 15; Schwanzmeisen am 10. 10. etwa 14. Der Höhepunkt der Invasion liegt hier also einige Tage später (17./18. 10.) als auf den Inseln Helgoland, Wangerooge und Neuwerk. Auch in Wilhelmshaven wurde längerer Aufenthalt nachgewiesen:

Kohlmeise 8 671 650 ○ 12. 10. 57, Vogelwarteninsel
+ 21. 12. 57, wiedergefangen am gleichen Ort

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Am Feuerschiff „Borkumriff" (53.46 N 6.04 E) traten durchziehende Meisen an folgenden Tagen auf: 10. 10. 57 nachts Anflug von Kohlmeisen; 14. 10. 57 morgens Kohlmeisen und Blaumeisen beobachtet; 16. 10. 57 Kohlmeisen und Blaumeisen; 19. 11. 57 Kohlmeisen und Blaumeisen (JUHRE, brfl.).

Aus dem Gebiet Bremen-Werderland liegt mir noch eine Schwanzmeisenbeobachtung vor: 23. 11. 57 etwa 36 Schwanzmeisen, davon 11—12 weißköpfige, langsam in südwestliche Richtung ziehend (BADER und GRUMBT, brfl.).

Im Frühjahr 1958 stellten wir auf Helgoland keinen auffälligen Meisendurchzug fest. Im Gegensatz hierzu zogen in Wilhelmshaven wiederum viele Meisen über die Vogelwarteninsel:

28. 3. 58: Vormittags starker Meisenzug von West nach Ost gegen den Wind. Insgesamt etwa 300 Kohlmeisen in Trupps bis zu 60 Exemplaren. Gleichzeitig zogen etwa 40 Blaumeisen.

3. 4. 58: Starker Meisenzug von 7 bis 11 Uhr, in der Hauptsache Kohlmeisen und Blaumeisen, insgesamt etwa 500—600 Exemplare. Einige Sumpfmeisen beobachtet.

25. 4. 58: a. m. Meisenzug in W-E-Richtung; mehrere kleine Trupps Kohlmeisen von etwa 20—25 Stück. Außerdem insgesamt etwa 20—25 Blaumeisen.

Zusammenfassung

Auf den Nordseeinseln Helgoland, Wangerooge, Neuwerk, der Vogelwarteninsel in Wilhelmshaven, dem Feuerschiff Borkumriff und im Raum Bremen wie auch an anderen Orten Mittel- und Westeuropas wurde im Herbst 1957, in Wilhelmshaven auch im darauffolgenden Frühjahr, invasionsartiger Durchzug von Meisen festgestellt. Der Höhepunkt der Invasion lag auf Helgoland, Neuwerk und Wangerooge um den 11./12. 10., in Wilhelmshaven um den 17./18. 10. Neben Kohlmeisen und Blaumeisen zogen in geringerer Anzahl Sumpfmeisen *(Parus palustris)*, Tannenmeisen und Schwanzmeisen.

Ankunftsrichtungen Helgoland: zweimal Nord; Abzug meist in südliche Richtungen, in zwei Fällen jedoch in nördliche Richtung. Hierhin weist auch der Wiederfund einer auf Helgoland beringten Kohlmeise. Der im Frühjahr in Wilhelmshaven beobachtete „Rückzug" verlief in west-östlicher Richtung.

Die Durchzügler rasteten auf Helgoland unter Umständen mehrere Tage oder sogar Wochen. 3 Meisen überwinterten wahrscheinlich auf der Insel. — Das Verhältnis von Alter und Geschlecht der auf Helgoland gefangenen Meisen ist aus Tabelle 3 zu ersehen.

Über die Gründe, die zu dieser Invasion führten, läßt sich nur schwer etwas sagen. RINGLEBEN (1958) macht für starke Wanderbewegungen in dieser Zeit die zum Teil in Mitteleuropa besonders günstigen Brutergebnisse des Jahres 1957 verantwortlich. Ob diese Erklärung auch für die auf Helgoland beobachteten Meisenbewegungen zutrifft, läßt sich kaum entscheiden, da über die Herkunft der Durchzügler nichts bekannt ist.

Schrifttum Anonymus (1957). Widespread irruptions of Blue Tits and other species. Brit. Birds 50, S. 495. — BUB, H. (1941). Die Kohlmeise als Überwinterer auf Helgoland. Vogelzug 12, S. 136—144. — DROST, R. (1932). Wanderungen deutscher Kohlmeisen und Blaumeisen. Vogelzug 3, S. 169—173. — DROST, R., & E. SCHÜZ (1933). Weitere Fernfunde der Kohlmeise und Blaumeise. Vogelzug 4, S. 84—85. — DROST, R. (1943). Über die Tannenmeisen-Invasion 1943 in der Deutschen Bucht. Vogelzug 14, S. 153—154. — GODEL, M., & G. DE CROUSAZ (1958). Studien über den Herbstzug auf dem Col de Cou-Bretolet, Beobachtungs- und Beringungsergebnisse 1951—1957. Orn. Beob. 55, S. 96—123. — HALLER, W. (1934). Ergebnisse der schweizerischen Meisenberingungen. Orn. Beob. 31, S. 197—203. — KOSKIMIES, J. (1948). Talitiaisen, *Parus major*, vaeluksista Suomessa. Orn. Fennica 25, S. 28—35. — MEYER-DEEPEN, H. (1958). Vogelbeobachtungen während einer Urlaubsreise nach Westafrika. Orn. Mitt. 10, S. 21. — RINGLEBEN, H. (1958). Über Wanderbewegungen bei Meisenartigen im Herbst 1957. Beitr. z. Naturk. Nieders. 11, S. 83—87.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1959/60

Band/Volume: 20_1959

Autor(en)/Author(s): Vauk Gottfried

Artikel/Article: Invasionsartige Wanderungen von Kohlmeise und Blaumeise (Parus major und P. caeruleus) in der Deutschen Bucht, besonders auf Helgoland, im Herbst 1957 und Frühjahr 1958 124-127